

Claudia Michel

painting wood grain

statement

Holz ist ein natürlich nachwachsender Rohstoff und einer der ältesten Werkstoffe, die die Menschheit nutzt, sagt Google. Im Alltag, besonders in der Gestaltung von Wohnräumen, werden erstaunlich viele Holzimitate verwendet, gerade so als ob ein zunehmend gestörtes Verhältnis zwischen Mensch und Natur dadurch kompensiert würde. Das Projekt „painting wood grain“ basiert auf einem YouTube-Video „Painting wood grain in acrylic paint“ (<https://www.youtube.com/watch?v=0ex5dnJA07k>), in dem dargestellt werden soll, wie man mit Acrylfarben eine Holzstruktur malt. Anders als in zahlreichen anderen Tutorials zu diesem Thema geht es in diesem Video in Echtzeit nicht um eine praktische Verwendung von Holzstruktur etwa als dekorative Optik für einen Gartenzaun, sondern um eine zweckfreie Imitation. In der Malereigeschichte wirkt Holzimitation oft als Trompe-l'œil, davon ist das Video weit entfernt. Das technische Niveau des online verfügbaren Digitalisats steht der Suche nach einem nachvollziehbaren, autarken handwerklichen Zugang gegenüber.

Für die Serie „painting wood grain“ wurden aus dem insgesamt ca. 25 Minuten langen Video alle ca. 2,5 Minuten insgesamt zehn Screenshots entnommen. Diese Videostills sind als Malereien mit Harzölfarben in einer Palette aus Zitronengelb, Zinnoberrot, Preußischblau, Zinkweiß, Elfenbeinschwarz auf Leinwand umgesetzt. Das Leinen ist auf gemaserte Holzplatten unterschiedlicher Hölzer aufgezogen und mit einem Halbkreidegrund grundiert. Das digitale Bildmaterial ist somit mit bewusst traditionellen Verfahren analog verarbeitet. Die digitalen Momentaufnahmen werden so in eine andere Materialität überführt und zeitlich ‚zerdehnt‘. Die Arbeit hinterfragt den künstlerischen Arbeitsprozess als zeitliches Ereignis. Wann ist ein Kunstwerk fertig? Zum anderen thematisiert sie unsere atavistische Faszination für den natürlichen Rohstoff Holz in der Zeitenwende des digital turn. Durch die Holzplatten als Träger wird die Stofflichkeit betont. Bei der Präsentation entstehen in Raum und Zeit immer neue Konfigurationen, analoge Verortungen und Bezüge des transformierten digitalen Materials. Schloss Fachsenfeld mit seinem Park, in dem 200 Jahre alte Bäumen wachsen, und die Ausstellung „Back to the Roots“ könnten ein Bezugsort und Zeitraum dafür sein.

Lebenslauf
Claudia Michel

1978 geboren in Freiburg i. Br.
2002 – 2003 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe,
Außenstelle Freiburg, bei Günter Umberg

Stipendien und Auszeichnungen

2022 Nominierung für den Albert-Haueisen-Kunstpreis
2021/2022 Stipendium des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg

Einzelausstellungen

2022 „Alligator in Walmart“, MWK-Stipendienprojekt, Galerie K1 Freiburg
2021 „what remains“, Studien zu Patricia Highsmith, Merdinger Kunstforum

Doppelausstellungen

2023 „happiness is a warm gun“, Malerei und Fotografie, mit Peter Riedlinger,
Galerie K1 Freiburg
2022 „ceci n'est pas une fenêtre“ – Zeichnung, Malerei, Installation, Video, mit
Margot Degand, depot.K Freiburg
2004 „Hundekunst“, Buntstiftzeichnungen, mit Maria Jasper, Galerie im
Salzladen, Freiburg

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2023 50 Jahre BBK Baden-Württemberg, Regierungspräsidium Karlsruhe
2023 „Druckkunst 2023“, BBK, Städtische Galerie in der Harderbastei, Ingolstadt
2022 Furtwanger KUNSCHTstücke
2022 „10. Miniatur in der Bildenden Kunst“, Fürstenwalde/Spree
2022 „Albert-Haueisen-Kunstpreis“, Germersheim
2022 Donaueschinger Regionale
2022 N° 701 curator's choice 10, „Druckkunst“, T66 Kulturwerk Freiburg
2021 Kunst + Literatur 10, „Georg Büchner: ‚Lenz‘“, T66 Kulturwerk Freiburg
2021 „Die Beschaffenheit der Wünsche“, Stadtmuseum Hüfingen
2020 Tag der Druckkunst 2020 digital – druckgrafische Arbeiten auf Dropbox
2019 Kunst + Literatur 9, „Der entrüstete Turm“, T66 Kulturwerk Freiburg
2017/2018 Regionale 2018, „Being Syntopic“, Kunsthaus Baselland
2005 „Mal4“, mit Maria Jasper, Ariane Faller und Mateusz Budasz,
Universitätsbibliothek Freiburg

Kostenplan

Transportkosten (Anlieferung/Abholung per Bahn, BahnCard 50)	ca. 100 €
Ausstellungshonorar (Aufbau/Abbau, Fahrtkosten Vernissage)	500 €
Fotografische Dokumentation	250 €
<hr/>	
Gesamte Kosten	ca. 750 €